

# Landschaftsverband Rheinland

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

**Bodendenkmalblatt: WES 173**

---

**Gemeinde:** Alpen                      **Kreis:**      Wesel                      **Ortsteil:** Winnenthal

**Kennziffer:** 170 004                      **Reg.Bez.:** Düsseldorf

---

**Lage, r/h**                      25.33 524 - 25.33 661                      **DGK 5:** 25.32/57.18; 25.32/57.20  
57.19 913-57.20 061                      **TK 25:** 4304 4305

---

**Bodendenkmal** : Römische Übungslager

**Zeitstellung** : Römerzeit

**Ortsarchiv-Nr.** : 2814 023

**Bearbeiter** : S. Bödecker M.A.

**Datum:** 16.07.2013

---

## **Kataster: (Gemarkung; Flur; Flurstück)**

Veen;                      7;                      77\*, 79\*.

Sachstand der Flurkarte Oktober 2008, die Flurstücke\* sind in Teilbereichen betroffen, Karte 2.

## **Eigentümer / Pächter:**

Die Eigentümer der genannten Flurstücke wurden vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland nicht ermittelt. Ist der Bund oder das Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer oder Nutzungsberechtigter betroffen, entscheidet über das Eintragungsverfahren anstelle der Unteren Denkmalbehörde die Bezirksregierung (§ 21 Abs. 4 DSchG NW i.V.m. § 4 DLV). Dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland ist darüber Meldung zu machen.

---

## **Denkmalbeschreibung:**

In der Gemeinde Alpen finden sich im Umfeld des Winnenthaler Feldes, der Menzeler Heide sowie des Kaninenberges 73 römische Übungslager (Stand 15.07.2013), die meist durch Grabenspuren in Luftbildern dokumentiert werden konnten. Sie bilden das bislang größte Manövergebiet des Römischen Reiches.

Dazu zählt die durch luftbildarchäologische Auswertung entdeckte Anlage unmittelbar südlich von Burg Winnenthal auf dem Winnenthaler Feld **NGP 2013/0010**. Luftbildbefunde (PR 1991/7002) zeigen eine abgerundete Lagerecke in der für römische Lager typischen Spielkartenform. Die Lagergräben sind in West-Ost-Richtung auf ca. 17 m, in Nord-Süd-Richtung auf ca. 40 m im Luftbild nachzuvollziehen. Das gesamte Lagerareal kann anhand des Befundes mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit rekonstruiert werden. Im Vergleich mit den übrigen Übungslagern im Raum Alpen ist von einer Größe um 1 ha Lagerfläche auszugehen.

### Archäologische Situation und Befunderwartung

Typische Elemente römischer Übungslager, wie abgerundete Ecken, sind an allen Anlagen festzustellen und erlauben eine Bestimmung der Grabenanlagen als römische Lager und bieten zudem verlässliche Angaben zur Ausdehnung des Lagerareals. Die Übungslager im Raum Alpen bieten durch ihre Vielzahl die Möglichkeit, detaillierte Erkenntnisse zur Gestaltung von Übungslagern und ganzer Manövergebiete zu erhalten.

Übungslager stellten einen wesentlichen Aspekt römischer Militärausbildung dar und wurden antiken Quellen zufolge zur Ausbildung von Rekruten bis hin zur Verbesserung der Schanzleistungen auch erfahrener Truppen insbesondere zur Vorbereitung von Feldzügen durchgeführt. Sie wurden, wie die homogenen Grabenverfüllungen bisher ausgegrabener Anlagen bei Bonn und Alpen belegen, nur kurzfristig genutzt. Daher stellen die obertägig noch erhaltenen Anlagen im Hochwald eine besonders glückliche Erhaltungssituation dar.



Abb. 1 Graben des römischen Übungslagers östlich des Gebäudes im Luftbildbefund

### Schutzbereich

Der Schutzbereich umfasst die erhaltenen Reste des Übungslagers sowie den diese umgebenden Boden. Dazu gehört auch der Innenbereich der Wehranlage sowie alle im Boden erhaltenen Reste der Anlagen, wie Gräben, Bodenschichten, Verfüllungen, Funde usw.

Der Schutzbereich umschreibt die bislang im Luftbild erkennbaren Grabenbefunde sowie die anhand von Vergleichsbefunden zu rekonstruierende Lagerfläche einschließlich eines umgebenden Streifens von 16 m Breite mit einer Gesamtfläche von 1,57 ha. Dadurch wird sichergestellt, dass auch bislang nicht erkannte Verteidigungswerke in den Torbereichen einbezogen werden. Diese Verteidigungswerke bestehen üblicherweise in einen vorgelagerten Quergraben (titulum) oder einen vor das Tor viertelkreisförmig vorspringenden Lagergraben (clavicula). Eine abschließende Abgrenzung des Schutzbereiches ist nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht möglich.

### **Denkmalrechtliche Begründung:**

Übungslager sind geeignet, die Ausbildungspraxis der römischen Armee anhand von Bodendenkmälern zu erforschen und anschaulich zu machen. Mit Hilfe der Luftbildarchäologie lassen sich diese zeitlich und kulturell als Übungslager römischer Legionen einordnen, wobei die Geschichte der Menschen, insbesondere Aspekte der Militärgeschichte im Sinne des Denkmalschutzgesetzes berührt werden.

Der Denkmalcharakter der Übungslager ergibt sich nicht allein aus ihrem Seltenheitswert. Zahlreiche archäologische Ausgrabungen haben gezeigt, dass die Übungslager zum besseren Verständnis der Ausbildungsmethoden der römischen Armee beitragen. Reste verlorener oder zurückgelassener Gegenstände, wie Gürtelbeschläge, Waffenteile oder Schleudermunition sind aus den Lagergrabenverfüllungen sowie Gruben innerhalb der Lager bekannt und lassen Rückschlüsse auf die Truppen- und Waffengattungen und Manöveraufgaben auch über das eigentliche Schanzen hinaus zu.

Bei guter Erhaltung des Gesamtbefundes lassen sich zudem Aussagen über die Genauigkeit antiker Vermessung und Ausführung des Lagerbaus machen und somit tiefe Einblicke in die Qualität römischer Ausbildungspraxis anhand der Bodendenkmäler gewinnen.

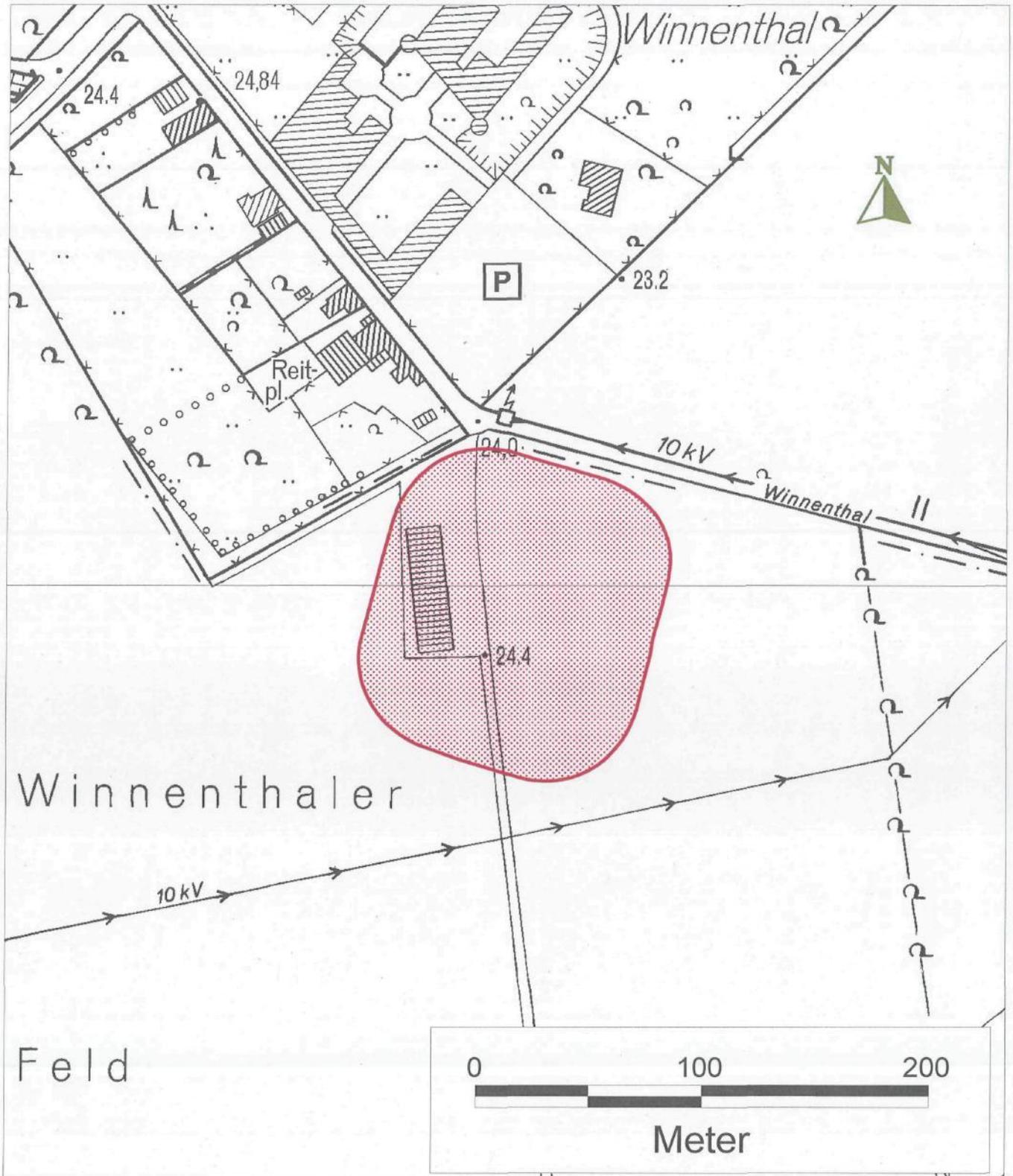
Übungslager kennzeichnen einen wichtigen Abschnitt der Menschheitsgeschichte in römischer Zeit. Sie dokumentieren darüber hinaus neben den Ausbildungspraktiken die Landnutzung der römischen Armee am Niederrhein. Die erhaltenen Übungslager bei Alpen sowie die im Untergrund mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erhaltenen archäologischen Zeugnisse sind, als Mehrheiten von Sachen die in einem funktionellen Zusammenhang stehen, bedeutend für die Geschichte der Menschen am unteren Niederrhein, des Kreises Kleve und der Gemeinde Alpen. An ihrem Schutz und Erhalt besteht nach § 2 DschG NW ein öffentliches Interesse.

### **Literatur**

Hermann Hinz, Römische Übungslager in Veen, Kr. Moers. Beitr. zur Arch. d. röm. Rheinlandes 4 (Bonn 1984), 371-379

Irwin Scollar, Nora Andrikoupoulou-Strack, Römische Übungslager südlich von Xanten im Luftbild. Einige technische Einzelheiten. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rheinische Ausgrabungen 23, 1984, 381-390.

Steve Bödecker, Römische Übungslager im Hinterland von Bonn. Der Limes vom Niederrhein bis an die Donau. 6. Kolloquium der Deutschen Limeskommission (Stuttgart 2012) 20-27.



Karte 1

Auszug aus der Deutschen Grundkarte  
 Maßstab 1 : 2500  
 Stand: 08/2013



**Schutzbereich**

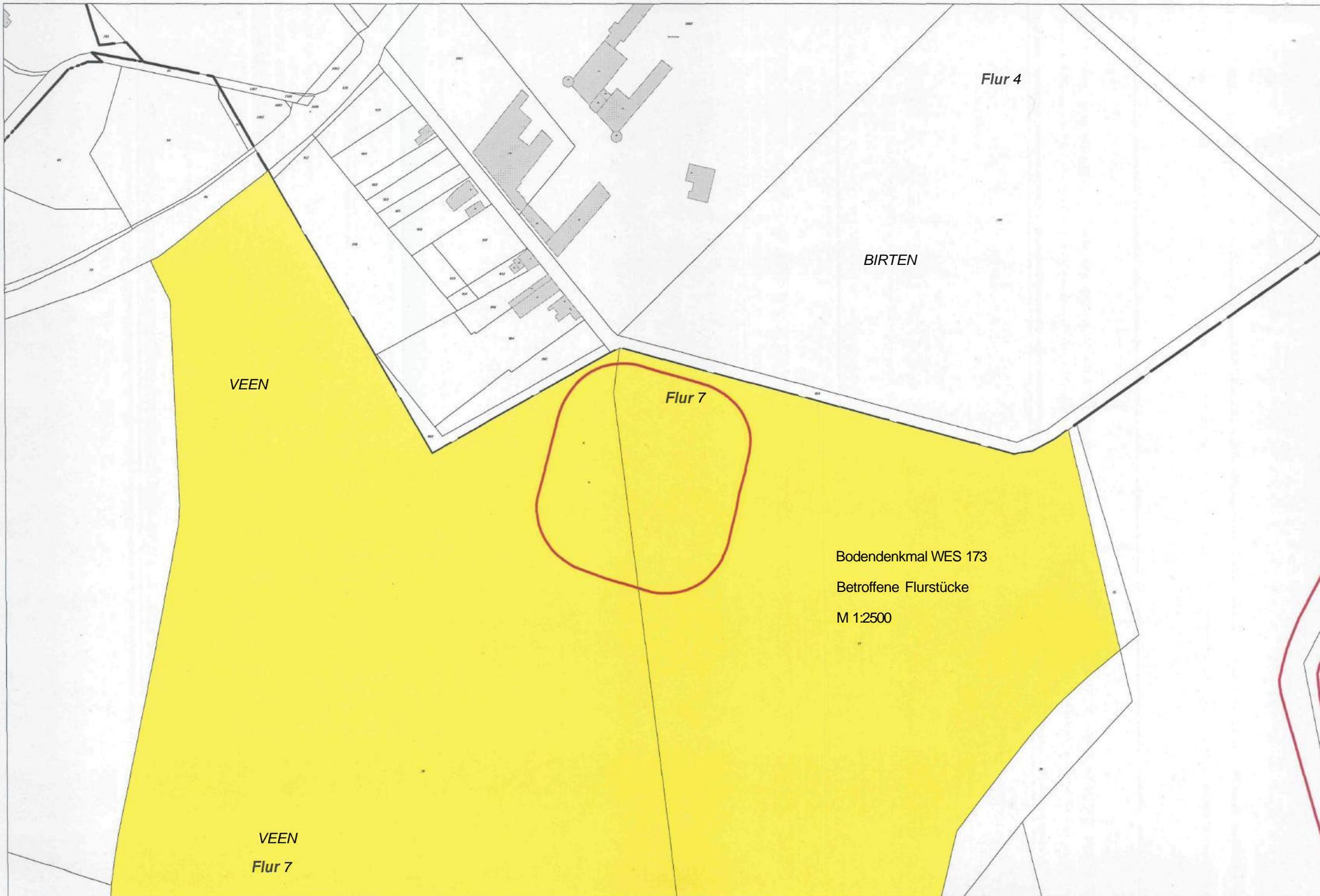
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt

Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des  
 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege  
 im Rheinland

Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck,  
 Photokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren,  
 Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern



LVR-Amt für Bodendenkmalpflege  
 im Rheinland  
 Abteilung 3000/Archiv  
 Tel.: 0228/9834-182  
 bodendenkmalpflege@lvr.de



Flur 4

BIRTEN

VEEN

Flur 7

Bodendenkmal WES 173  
Betroffene Flurstücke  
M 1:2500

VEEN  
Flur 7